

Madamir

Mondjuwel

Von ChickenWings

Kapitel 3: Abschied

Abschied

Madamir glaubte nicht was sie sah. Die Wagen standen in Flammen. Ihr Zuhause war zerstört , dort wo sie aufgewachsen, geschlafen und gespielt hatte war verbrannt. Man hörte das knistern des Feuers , das sich gerade den letzten Wagen geschnappt hatte und verschlang. Legolas schluckte nur und schaute Madamir hinterher , als sie abstieg und auf die Wagen zuging. Sie schaute die Wagen an und auf einmal wurde ihr furchtbar kalt. Sie fing an zu zittern. Wie ein Reh das ihre Eltern gerade verloren hatte , stand sie da. Als Legolas abstieg und zu ihr gehen wollte , lief Madamir zu den Wagen und suchte nach Überlebenden. Mit Trauer und Wut im Bauch fand sie Alagos und Minerva , zusammengekauert unter ein paar verbrannten Kisten. Schnell stieß Madamir die Kisten weg um an die Beiden heranzukommen. Doch nur noch Minerva lebte , denn Alagos , ihr Ziehvater, hatte einen Pfeil in der Brust und eine schwere Kopfverletzung. Madamir schaute zu ihm aber da spürte sie die Hand von ihrer Ziehmutter an ihrer Wange und blitzschnell schaute sie zu ihr.

„Du lebst !?! “ , flüsterte Madamir ihrer Mutter zu, die ihr ein Finger auf den Mund legte.

„ Schhhht mein Kind hör mir zu.....“ , brachte Minerva , flüsternd und unter Husten hervor.

Madamir nickte und musste die Tränen verdrängen , die ihr in die Augen geschossen sind.

„ Alagos und ich wir wir haben dich gefunden als du noch ein Baby warst“ , Minerva schluckte und sprach dann weiter : „ Aber wir sind froh das wir so etwas fröhliches und schönes wie dich großziehen durften , auch wenn du manchmal nicht einfach warst ... “ sagte Minerva lächelnd, wobei Madamir auch lächeln musste.

„ Ich will nur das du weißt das wir dich von Herzen geliebt haben und ich möchte dir das geben “ , sagte Minerva nur noch Hauchend und gab Madamir eine Schachtel , die sie unter ihrer Kleidung geschützt hatte.

Madamir nahm die Schachtel und sagte dann : „ Ich liebe euch auch.. bitte geh du nicht von mir .. du bist das einzige was ich noch habe.....“ mit Tränen in den Augen schaute

Madamir ihre Ziehmutter an und drückte ihre Hand.

Minerva lächelte noch mit ihrer letzten Kraft und hauchte Madamir zu : „ Für jeden ist die Zeit irgendwann mal gekommen und nun muss ich gehen....“

Madamir schaute ihre liebgewonnene Ziehmutter an und wollte noch etwas sagen, als Minerva ihre wunderschönen Grün-blauen Augen schloss und ihr Leben mit einem Lächeln aushauchte. Sie war tot. Madamir konnte es nicht glauben und drückte die Hand ihrer Mutter an ihr Gesicht. Sie wollte es nicht. Sie wollte nicht, das mit das Wichtigste in ihrem Leben, sie auf einmal alleine ließ. Madamir wollte schreien, doch ihre Stimme versagte. Nur Tränen drangen durch und liefen ihr an den Wangen herab. Nur wie ein kleines Häufchen , weinendes Elend saß Madamir neben ihrer Mutter, ihre Hand haltend und legte ihren Kopf auf ihren Bauch um ihre Wärme zu spüren ,die sie als kleines Mädchen so mochte. Doch diese Wärme war nicht mehr da. Sie war weg. Nun weinte Madamir noch mehr und ihre Stimme war auf einmal auch wieder da. „Warum warum.....“ , flüsterte Madamir weinend.

Wie angewurzelt stand Legolas da und hatte das alles mit angehört. Er wusste nicht was er machen sollte. Als die 3 Wachen und Pareo kamen, die auch an der Verfolgungsjagd teilgenommen hatten und die verbrannten Wagen sahen, wussten ebenfalls nicht was zu tun war. Pareo stieg ab und ging zu Legolas und fing an mit ihm zu reden.

„ Was machen wir jetzt?? “ , fragte er Legolas, der selber nicht so richtig wusste was er jetzt machen sollte.

„ Wir werden sie mit in den Palast nehmen und weitersehen.....“ , flüsterte er und war etwas Überrascht , als Madamir an ihm vorbeiging und in eine ausgebrannten Wagen ging.

Man sah nur herausfliegende Kisten und hörte geschepper. Mit nassen Wangen und immer noch weinend , sprang sie aus dem Wagen und machte sich daran die Kisten aufzubrechen.

Pareo und Legolas schüttelten nur den Kopf , denn so verkohlt wie diese Kisten waren , konnte nichts mehr ganzes dort drin sein. Doch als Madamir die Kisten aufbekommen hatte , staunten sie nicht schlecht. In dieser Kiste waren wunderschöne Kleider und andere Sachen verstaut gewesen. Doch Madamir suchte nur nach einem bestimmten Kleid was sie dann auch fand. Dieses war in einen Stofffetzen eingewickelt und gab seine Schönheit nicht preis.

Damit ging sie zu Legolas und Pareo „, Ihr könnt mich festnehmen doch lasst mich sie bitte Begraben “ sagte Madamir, mit rot geweinten Augen und schaute Legolas bittend an.

Legolas nickte und schubste Pareo.

„ Wir helfen dir “ sagte Legolas

„ Ja wir helfen dir.....“ sagte daraufhin Pareo.

Schnell piffte Legolas zu den drei Wachen, die ihnen ebenfalls helfen sollten.

Sie machten sich alle an die Arbeit und Madamir fing an Blumenkränze zu machen. Ganz still saß sie auf einem Stein und flocht die Gänseblümchen und Glockenblumen zusammen.

Die Wachen , Legolas und Pareo schufteten und die Sonne ging langsam unter.

Auf einer großen , von der Abendsonne hell erleuchteten Lichtung, haben sie die Gauckler begraben. Jedes Grab hatte ein Kreuz und einen Blumenkranz.. An der Spitze des kleinen „Friedhofes“ lag ein großes Grab. Madamir stand davor um sich zu verabschieden. Es war das Grab von ihrer Mutter und ihrem Vater. Sie hing 2 besonders schöne Kränze um die Kreuze und hockte sich davor. Sie dachte an die Zeit die sie mit ihnen erlebt hatte und musste lächeln. Dann nahm Madamir ihren Hut ab, den sie so sehr mochte und legte ihn auf die Grabmitte. Sie stand auf, warf den beiden Kreuzen eine Kusshand zu und sagte ein: „ Ich liebe euch .“

Dann drehte sie sich um und wischte die Tränen weg, die sich schon wieder nach vorne gerungen haben.

Die Wachen und Legolas standen abseits und diskutierten über etwas . Als sie Madamir zu ihnen laufen sahen, hörten sie auf und schauten sie an.

„ Ihr könnt mich festnehmen “, sagte sie und hielt ihnen ihre Hände hin.

Legolas nickte und schon banden sie Madamir die Hände zusammen und setzten sie auf eines der Pferde.

Eine der Wachen hatte die Zügel von Madamirs Pferd in der Hand und ritt los. Legolas ritt lieber neben Madamir damit sie nicht schon wieder abhauen kann, doch Madamir sah nicht so aus als ob sie Lust hätte wieder eine Verfolgungsjagd durch die halbe Stadt zu veranstalten. Im Gegenteil. Wie in Zeitlupe sah Legolas wie Madamir die Augen zu vielen und drohte vom Pferd zu rutschen.

Sofort griff er nach ihr um sie festzuhalten. Ihr schlaf war wohl so tief das sie das gar nicht bemerkte und wie ein Sack auf dem Pferd hing.

Legolas zog sie nun rüber auf sein Pferd. Er wollte sie nicht aufwecken, nach alldem was sie heute erlebt hatte. Madamir schlief ruhig und sehr tief in Legolas Armen. Ihr Kopf lehnte an seiner Brust. Legolas schaute sie an und lächelte. Sie würde mit Sicherheit auf dem Heimweg keinen Ärger mehr machen.

Derweilen in einer dunklen Steppe , weit entfernt vom Dusterwald.....

„ Mehr Wein !!! “ , schrie Mandoras seiner bediensteten zu die auch gleich verschwanden.

Mandoras war ungeduldig und man sah das er jemanden erwartete. Und diese Person betrat gerade den großen, kalten Saal. Es war ein kleiner, hässlicher Ork in einer schäbigen Rüstung.

„ Na endlich Mirlok wird ja endlich mal Zeit und habt ihr sie?? “, fragte Mandoras gleich und hoffte das er nichts falsches zu hören bekommen würde.

Doch Mirlok schaute nur zu boden und schüttelte mit dem Kopf.

„ Sie war nicht dabei , aber wir haben alle getötet die uns in den Weg kamen und ich weiß wo sie sich aufhält “, sagte Mirlok schluckend.

Mandoras sagte gar nichts. Eine eisige Stille legte sich über den Raum. Man sah wie Mandoras überlegte und versuchte nicht Wütend zu werden.

„ Und wo .. wenn ich fragen darf ??“ , Mandoras schluckte die Wut herunter.

„ Im Dusterwald mein Herr , bei den Elben .."

Mit einem lauten knall landete der Becher samt Inhalt an der Wand.

„ Verschwinde !!! " , murmelte Mandoras zu Mirlok der daraufhin gleich das weite suchte.

Man sah nur wie Mandoras grübelte und nach einer weile Rief er Gwanond.

Gwanond war noch relativ jung und ebenfalls ein Elb. Seine Schwarzen, langen Haare vielen ihm ins gesicht und seine Braunen Augen schauten Mandoras an.

„ Was ist mein Herr? " , sagte er etwas matt und lustlos.

„ Du wirst dich freuen denn ... du wirst nach Dusterwald reiten und der kleinen madamir etwas vor Gauckeln und sie hierher bringen ! " , freudig, fast lachen sagte Mandoras das zu ihm.

Gwanond nickte nur doch was man nicht sehen konnte war das sich sein Herz zusammenzog vor schmerz. Denn er war früher der beste Freund von Madamir ,doch als er sich von den Gaucklern abwand um seine eigenen Wege zu gehen , lief er direkt in die arme der Orks und von Mandoras. Und was noch am schlimmsten war- er war furchtbar in Madamir verliebt.

Das alles wusste Mandoras und deshalb schickte er Gwanond dorthin. Mit einer Handbewegung schickte er ihn fort und schon darauf Sattelte er sein Pferd und ritt los.

Wieder zurück im Palast von Dusterwald....

Ein Sonnenstrahl kitzelte Madamir an der Nase. Sie rekelte sich und machte die Augen auf. Sie schaute an eine wunderschöne , mit Holz verzierte Decke. Mit einem Mal setzte sich Madamir auf. Wo war sie verdammt noch mal ??? Doch da viel ihr alles wieder ein. Das erlebte von gestern. Sie musste wohl eingeschlafen seien auf dem ritt zu dem Palast zurück.

Doch was sie am meisten wunderte war , das sie in einem schönen Zimmer , anstelle von der modrig riechenden Zelle untergebracht war. Doch eine antwort würde sich darauf noch finden denn es klopfte an der Tür und schon kam eine große , blonde Elbe hereinspaziert, die freudig lächelte.

„ Ahh ihr seid ja schon wach .. !" , sagte diese fröhlich. „ Ich bin Lithul und wer bist du ? Niemand konnte mir deinen Namen sagen ." Die Elbe lächelte immer noch freundlich und gab Madamir ein paar Sachen zum anziehen. „ Ich bin Madamir ... " , sagte sie lächelnd und schaute sich die Kleider an die sie wohl anziehen sollte. „ Du wirst im Stall arbeiten und beim Abendessen bedienen, so wünscht es Prinz Legolas !"

Legolas .. da war er der Name den Madamir überhaupt nicht mochte.

„ Was ich soll arbeiten?? Ich bin eigentlich eine gefangene und will nur meine 12 Tage absitzen !!!" sagte sie etwas wütend und schaute Lithul an.

„ Das musst du mir nicht sagen , klär das mit deinem vorgesetzten " .

Madamir schaute sie an und fragte sie nur: „ Wo ist das Zimmer dieses Mistkerls?? "

Lithul verstand nicht wen sie mit Mistkerl meinte.

„ Wo ist das Zimmer von Legolas !! " Nun verstand Lithul. Sie erklärte ihr den Weg und schon verschwand Madamir aus der Tür. Doch was sie ganz vergessen hatte war , dass sie nur ein Weißes , relativ Kurzes Nachthemd anhatte.

Oh man war das ne schere Geburt. Ich hoffe es gefällt euch !!
Bidde Feedback!
Dat Chicken